

Vorbildlich und Anregung zum Nachdenken

Fachtagung „**Rechtsradikalismus im Kreis Offenbach? – Erscheinungsformen, eine Standortbestimmung**“

in der Seminar- und Gedenkstätte Bertha-Pappenheim-Haus.

Im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ und des lokalen Aktionsplans im Kreis Offenbach veranstaltete der **GHK Neu-Isenburg** in Kooperation mit der **Bertha-Pappenheim-Initiative**, der **Evangelisch-Reformierten Gemeinde am Marktplatz** sowie der **Stadt Neu-Isenburg**, vertreten durch das **Stadtarchiv** und das **Frauenbüro**, am Mittwoch, den 20. November 2013, den Fachtag.

Die Idee entstand im Zusammenhang mit der Diskussion und der Aufdeckung des rechtsextremen Terrors über und durch den NSU.

Ein weiterer wichtiger Aspekt in der Planung war die Annahme, dass rechtsextreme Gesinnung längst in der „Mitte“ unserer Gesellschaft angekommen ist und sich vermeintlich angepasst und verfassungstreu zeigt.

Für die Referate konnten Dr. Reiner Becker, Universität Marburg und Landeskoordinator des beratungsNetzwerkshessen/Mobile Intervention gegen Rechtsextremismus, und Prof. Dr. Michaela Köttig, FH Frankfurt am Main, sowie der Leiter des Fachdienstes Jugend, Familie und Soziales des Kreises Offenbach, Georg Horcher gewonnen werden.

Die Moderation übernahm Anne Wilmers.

In seiner Begrüßung betonte **Herbert Hunkel** als Vorsitzender des Vereins für Geschichte, Heimatpflege und Kultur e.V./GHK und Bür-



germeister, dass es ihm ein besonderes Anliegen sei, Entwicklungen, die ein demokratisches Gemeinwesen bedrohen und unterlaufen sollen, zu identifizieren und mit Aufklärung dagegen zu wirken.

Er wies auf die hugenottischen Flüchtlinge hin, die 1699 Neu-Isenburg gründeten und die daraus **erwachsende Verantwortung**

der Bürgerinnen und Bürger Neu-Isenburgs sich ausgrenzendem, verfolgendem, rassistischem und menschenverachtendem Gedankengut wie der Naziideologie entgegenzustellen.

Georg Horcher berichtete in seinem Referat über die Erkenntnisse des Verfassungsschutzes für den Kreis Offenbach in Bezug auf rechtsextreme Umtriebe.

„Auch wenn es im Kreis OF keine öffentlich wahrnehmbaren Gruppen und Szenen gibt, gibt es aber auf Schulhöfen und in Fußballstadien die tägliche Wahrnehmung belasteter Begriffe wie: schwule Sau, du Jud, du Kümmeltürke, die Beschimpfung des Fußballgegners als Judenschweine (wie kürzlich in Frankfurt durch Fans des OFC geschehen) oder bei Volksfesten Lieder wie „Lustig ist das Zigeunerleben“ und die Pflege rassistischer Ressentiments bei der Diskussion der Flüchtlingsfrage: Das Boot ist voll, Grenze der Integrationsbelastung ist erreicht.“



Der Landeskoordinator des beratungsNetzwerkshessen, **Dr. Reiner Becker** gab einen Überblick darüber, was Rechtsextremismus ist, welche Erscheinungsformen zu beobachten sind, wie sich Rechtsextremismus innerhalb der Jugendszene zeigt und welche Handlungsperspektiven möglich sind.

„Das Erscheinungsbild des Rechtsextremismus hat sich modernisiert: Neben einem alten Erscheinungsbild („Bomberjacke und Springerstiefel“) dominiert ein modernes Gewand.

Das Aktionsfeld der rechtsextremen Szene hat sich verlagert: Es zielt auf die Lebenswelt von Jugendlichen in der Kombination von Freizeit- und Unterhaltungswert mit politischen Inhalten.

Erlebnisangebote sind nicht an streng-hierarchisch organisierte Gruppen gebunden, sondern eher um lose Kreise oder Cliques.

Wie in allen Jugendkulturen: Gruppenzugehörigkeit als Lebensgefühl, Unterhaltungsangebote und Wertevorstellungen, die sich von der Erwachsenenwelt abgrenzen.“

Am Ende seines Vortrages empfahl er individuelle Handlungsperspektiven wie die Aneignung von **WISSEN**: „Fachspezifisches Wissen, themenspezifisches Wissen“ (Symbole und Codes, Themen der Rechte, Organisationsformen, spez. Wissen „Kindeswohlgefährdung“ usw.); **KÖNNEN**: „Fachspezifisches Können; themenspezifisches Können“ (angemessene Beratungsmethoden, spezifische Konzepte zur Arbeit mit rechten Jugendlichen usw.); **HALTUNG**: Professionsverständnis; Menschenbild („Wofür stehst Du?“); Gesellschaftsbild („Wie wollen wir zusammenleben?“) und empfahl den Anwesenden gemeinsame Handlungsperspektiven: **PROBLEM-ANALYSE**: „Wir drehen jeden Stein um“; Historische Perspektive; Opfer- und Betroffenenperspektive; **RESSOURCENANALYSE**: „Wir finden die Lücken“; Lücken im bestehenden Angebot?; Wissenslücken, fehlendes methodisches Knowhow?; **HANDLUNGSSTRATEGIEN**: „Wir schmieden Pläne“; Angebote verbessern, erweitern; Unterstützung von Externen (Regelangebote vs. „Spezialangebote“).

Die dritte Referentin, **Frau Professor Dr. Michaela Köttig** von der Fachhochschule Frankfurt referierte über Mädchen und Frauen in rechtsextremen Kontexten.

Sie widerlegte die Annahme von der Männerdominanz der rechten Szene, die durch die Berichterstattung in den Medien, aber auch innerhalb der feministisch orientierten Frauenöffentlichkeit genährt wird.

Aufgrund ihrer Erkenntnisse forderte Köttig zum Abschluss ihres Beitrages:

- Früh angelegte Prävention bereits im Kindergarten, um das demokratische Bewusstsein der Kinder zu trainieren
- Genaue Wahrnehmung der sozialen Umwelt; das Zulassen der Wahrnehmung von Mädchen und jungen Frauen als mögliche Rechtsextremistinnen; von Veränderungen der äußeren Erscheinung von Mädchen und jungen Frauen und der von ihnen angesprochenen Themen
- Bereitschaft zu einem tieferen Verstehen der zugrunde liegenden Wirkmechanismen
- Langfristig angelegte Einzelfallarbeit mit Blick auf die sozialräumlichen, familienge-

- schichtlichen und biographischen Prozesse in der Vergangenheit und Gegenwart
- Durch gezielte Unterstützung die Selbstverstehensprozesse anregen – bspw. durch erzählgenerierende Gesprächstechniken
 - Fallspezifische Angebote

Die am Vormittag vorgetragenen Inhalte wurden von den TeilnehmerInnen am Nachmittag in zwei Arbeitsgruppen diskutiert und vertieft. In der Abschlussrunde wurden die Arbeitsergebnisse präsentiert. Alle waren sich darüber einig, an dem Thema weiter arbeiten zu wollen,

jeweils auf ihren eigenen beruflichen Kontext bezogen. Sie wünschten sich einen weiteren Fachtag, der die bisher nur kurz angerissenen Schwerpunkte vertiefend thematisieren soll. Als wichtigste Unterthemen benannten sie:

- Diskussion und Entwicklung des eigenen Menschen – und Gesellschaftsbildes im professionellen Kontext: wofür stehe ich?; wie wollen wir zusammenleben?
 - Wissenslücken schließen
 - Eigene vorhandene Vorurteile überprüfen
 - Angebote gemeinsam erarbeiten im Sinne von Prävention
- Claudia R. Lack, Stadtarchivarin
Gabriele Loepthien, Leiterin der Seminar- und Gedenkstätte Bertha-Pappenheim-Haus



Große Terrasse mit Biergarten
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-24.00 Uhr & Sa. 9.00-23.00 Uhr
Durchgehend warme Küche
EKZ-Shop Ost
 63263 Neu-Isenburg
 Tel: 06102 / 35 54 4
 E-Mail: Guppys@gmx.de

Spare Rips wieder alle 2 Wochen MITTWOCHS
Bitte beachten Sie unser Fischangebot



Das Stöfche-Theater in der Neu-Isenburger Altstadt, Haus zum Löwen, Ecke Frankfurter Straße

„Der König von Mallorca“
Die Super-Show der 90er Jahre
 Mit: Jessica Klauß, Louise Oppenländer, Glen Arriola, Michael von Loeven
 Jeweils Freitags um 20.00 Uhr!

„Ei Gude Wie“
- Die neue Hessen-Show -
 Mit: Louise Oppenländer, Alex Beck, Michael von Loeven
Silvester 31.12. um 18.00 Uhr!!!

Vorverkauf:
 Ticketcenter - Hugenottenhalle, Frankfurter Str. 152, 63263 Neu-Isenburg
 Tel. 06102 - 77665
 Abendkasse ab 18.30 Uhr im Theater: 06102 - 38875
 od.: www.ticketcenter.de

Die Initiatoren planen eine Dokumentation über die Fachtagung, da dieser Artikel nur ansatzweise die diskutierten Inhalte vermitteln kann.



VEGIS[®] IMMOBILIEN

WIR BEWERTEN, VERKAUFEN oder VERMIETEN auch IHRE Immobilie!

Kontakt
 06102-7503-254

Ihr Ansprechpartner:
 Thomas Roy
 t.roy@vegis-immobilien.de
 www.vegis-immobilien.de

ivd Verband der Immobilienverwalter Hessen e.V.
HD



BERDEL Dornhofstraße 29
 63263 Neu-Isenburg
 Tel: 06102 800467
 info@berdel-gmbh.de

STAHL- & METALLBAU GMBH
 STRAHLENSCHUTZ

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest




DOLL Friedhofstraße 55
 63263 Neu-Isenburg
 Tel./Fax 06102/39317

geänderte Öffnungszeiten:
Öffnungszeiten:
 Mo., Di., Mi. 9⁰⁰-13⁰⁰ Uhr · Do., Fr. 9⁰⁰-17⁰⁰ Uhr · Sa. 10⁰⁰-13⁰⁰ Uhr



Wir wünschen unseren Freunden, Mitgliedern und Patienten, besinnliche Weihnachtstage und ein frohes und gesundes 2014.

Ch. Passinger Vorstand
T. B. K.

[Signature] Geschäftsleitung
[Signature] Pflegedienstleitung

Mobile Krankenpflege im häuslichen Bereich
Tel.: 06102 22250

